

Konjunkturmfrage April 2009 bis September 2009

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Zweimal im Jahr befragt der DEHOGA Baden-Württemberg Mitgliedsbetriebe zum Verlauf der abgelaufenen Saison und zu den Erwartungen für das kommende Halbjahr.

Die DEHOGA-Konjunkturmfrage zur Sommersaison bezieht sich auf den Zeitraum **April 2009 bis September 2009**.

An der DEHOGA-Konjunkturmfrage zur Sommersaison (April 2009 bis September 2009) haben sich 268 Mitgliedsbetriebe des Verbandes beteiligt.

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise sind weiterhin spürbar

DEHOGA-Konjunkturmfrage zur Sommersaison 2009 – Hotellerie und Gastronomie merken Zurückhaltung bei geschäftlichen und privaten Kunden

Obwohl Experten wieder positive Prognosen für die Konjunktorentwicklung der deutschen Wirtschaft ausgeben, hat die Wirtschaftskrise Gastronomie und Hotellerie immer noch fest im Griff. Das zeigt sich deutlich in den Ergebnissen der aktuellen Konjunkturmfrage für die Sommersaison 2009. Nachdem in der Vorjahressaison 2008 insbesondere die Hotellerie vom wirtschaftlichen Aufschwung profitierte und sich optimistisch zeigte, fällt die Einschätzung in der gerade abgelaufenen Saison 2009 deutlich negativer aus. Keine Berücksichtigung hat in der Umfrage der Vorstoß der neuen Bundesregierung zur Senkung der Hotel Mehrwertsteuer auf 7% zum 1. Januar 2010 gefunden, da die Rücksendefrist vor Bekanntwerden der Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen endete.

Die wichtigsten Ergebnisse:

Hotellerie:

Fast ein Drittel der Beherbergungsbetriebe (30,7%) schätzten ihre Geschäftslage während der Sommersaison 2009 als „schlecht“ ein, der Großteil der Betriebe (42,5%) gab an, die Sommersaison sei „befriedigend“ gelaufen. Über eine „gute“ Sommersaison 2009 konnte sich nur ein Viertel (26,8%) der teilnehmenden Hoteliers freuen. Damit fiel die Einschätzung in diesem Jahr deutlich schlechter aus als zur Sommersaison 2008. Damals beurteilten noch 45% der Beherbergungsbetriebe ihre Geschäftslage als „gut“, 40,8% als „befriedigend“ und nur jeder zehnte Hotelier bezeichnete seine wirtschaftliche Lage im Umfragezeitraum als „schlecht“

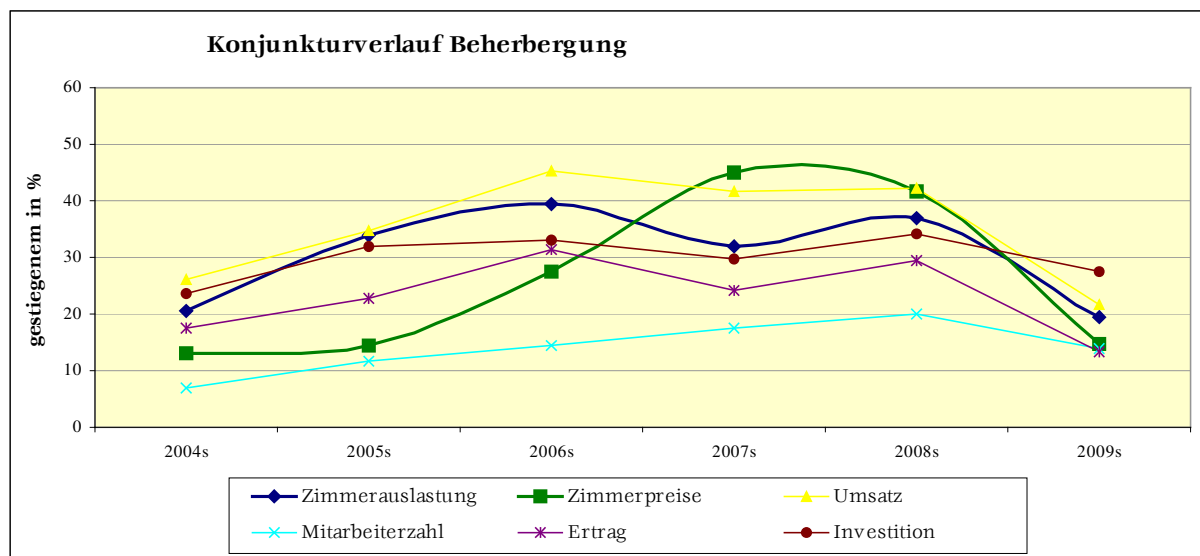
Konjunkturumfrage April 2009 bis September 2009

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Auch bezüglich der Einzelfragen zeichnet sich für die Sommersaison 2009 ein deutlich negativeres Bild als im Vorjahreszeitraum ab: Während 2008 nur bei 27,5% der Beherbergungsbetriebe die Zimmerauslastung gesunken ist, beklagen 2009 fast Zweidrittel (59,7%), dass die Betten leer bleiben.

	gesunken	gleich	gestiegen
	in %	in %	in %
Zimmerauslastung	59,7	20,8	19,5
Zimmerpreis	24,7	60,8	14,6
Gesamtumsatz	57,3	21	21,7
Mitarbeiter (Anzahl)	24,8	61,1	14
Ertrag	69,8	17	13,2
Investitionen	38,5	34	27,6

Ähnlich sieht es bei Umsatz und Ertrag aus. Während sich im Sommer 2008 noch 42,2% der Hoteliers über Umsatzzuwächse freuen konnten, sind es in der Sommersaison 2009 nur 21,7%. Mehr als die Hälfte (57,3%) musste in diesem Jahr hingegen Umsatzeinbußen hinnehmen.

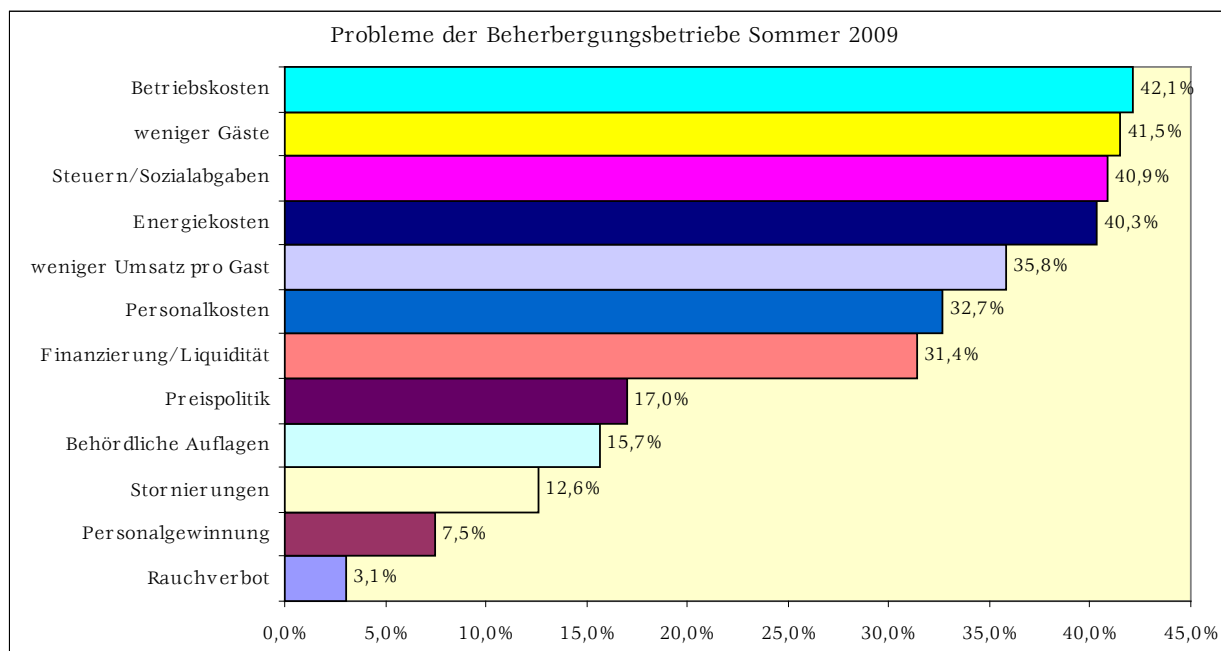


Konjunkturumfrage April 2009 bis September 2009

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Im Vorjahr waren es nur 23,2%. Der positive Trend bei der Ertragsentwicklung konnte sich 2009 ebenfalls nicht fortsetzen. Stieg der Anteil an Ertragsgewinnern in der Sommersaison 2008 noch im Vergleich zur Vorjahressaison 2007 von 24,2% auf 29,4%, sank er im Sommer 2009 auf 13,2%.

Sorgen bereiten den Hoteliers auch im Sommer 2009 weiterhin die Betriebskosten. Mit 42,1% der Nennungen sind sie das dringlichste Problem in den Beherbergungsbetrieben. Auf Platz zwei kommt die sinkende Anzahl an Gästen (41,5% der Nennungen), gefolgt von Steuern und Sozialabgaben (40,9%), Energiekosten (40,3%) sowie weniger Umsatz pro Gast (35,8%).



Konjunkturumfrage April 2009 bis September 2009

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Gastronomie:

Während die Einschätzung der Hoteliers für die Sommersaison 2009 deutlich schlechter ausfällt als 2008, beurteilen die Gastronomen ihre Geschäftslage im Sommer 2009 positiver als im Vorjahreszeitraum. 28,4% der teilnehmenden Gastronomiebetriebe bezeichneten ihre Geschäftslage in diesem Sommer als „gut“. 2008 waren es nur 13,1%. Dennoch sprechen 37,3% der Gastronomen von einer „schlechten“ Sommersaison 2009. Im Vorjahr waren es 39,2%. Weitere 34,3% schätzten ihre Geschäftslage als „befriedigend“ ein (2008: 43%).

Gäστεanzahl

Preise für Speisen und Getränke

Umsatz

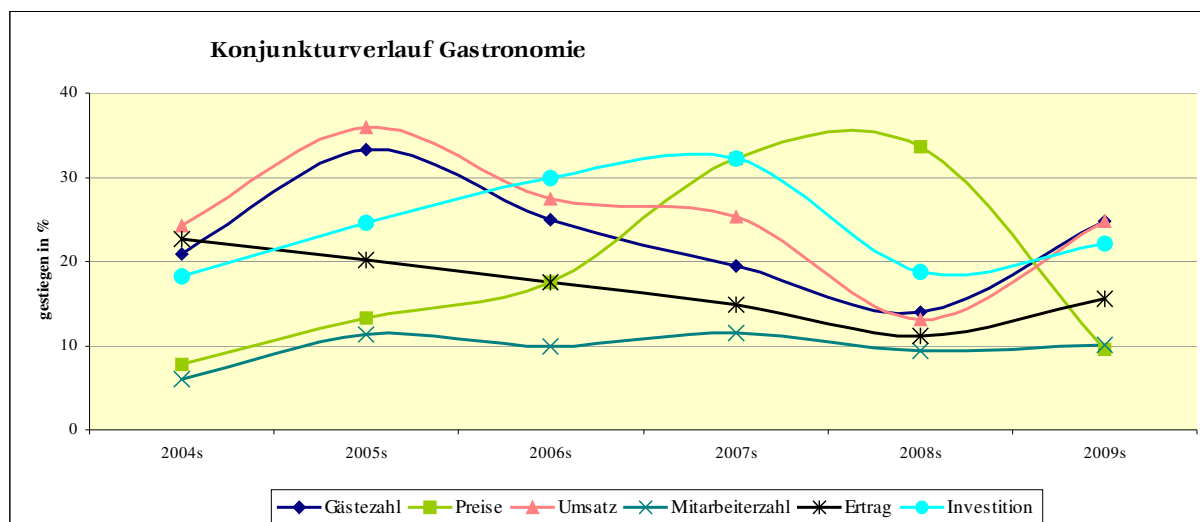
Mitarbeiter

Ertrag

Investitionen

gesunken	gleich	gestiegen
in %	in %	in %
41,6	33,7	24,8
1,9	88,5	9,6
51,4	23,8	24,8
29,3	60,6	10,1
65,0	19,4	15,5
40,4	37,5	22,1

Auch in der Gastronomie blieben im Sommer 2009 die Gäste aus, wenn auch deutlich geringer als noch im Jahr zuvor. 41,6% der Gastronomen verzeichneten weniger Gäste, 2008 waren es 52,3%.

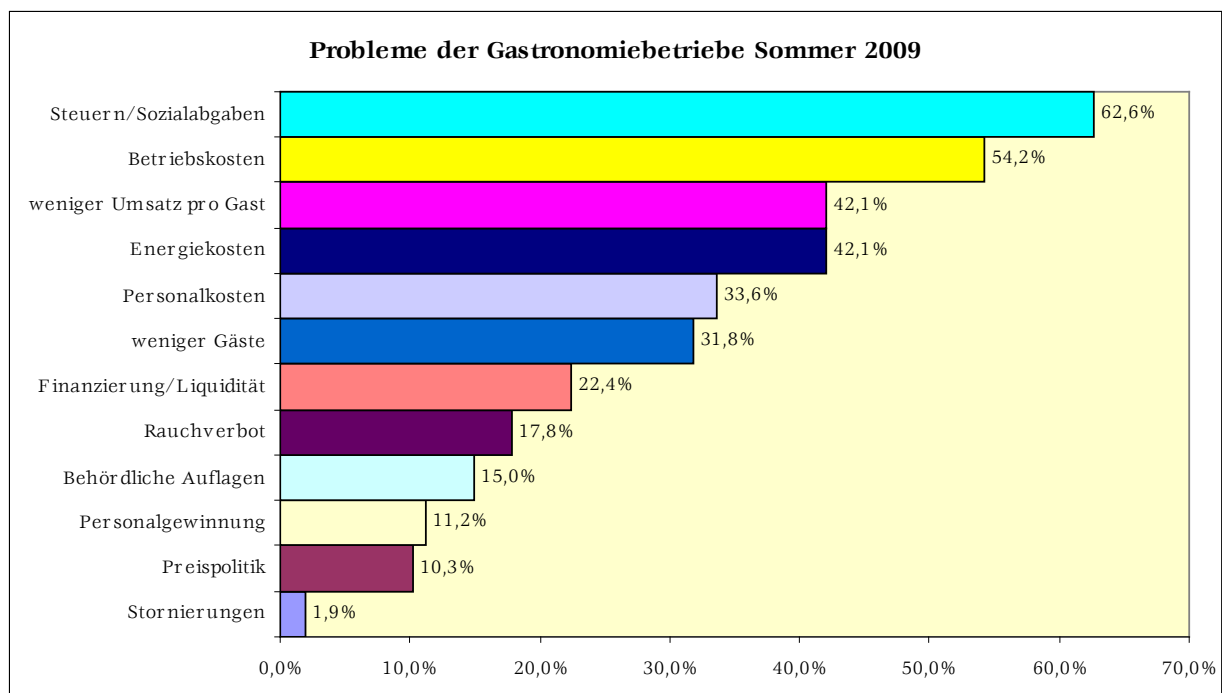


Konjunkturumfrage April 2009 bis September 2009

Hotel- und Gaststättenverband
 DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Knapp ein Viertel (24,8%) der Gastro-Betriebe konnte ihre Gästezahl hingegen steigern. Im Sommer 2008 waren es nur 14%. Der Anteil der Umsatzgewinner stieg gegenüber der Sommersaison 2008 von 13,1% auf 24,8%. Der Anteil an Ertragsgewinnern ist ebenfalls leicht gestiegen von 11,2% im Vorjahreszeitraum auf jetzt 15,5%. Allerdings ist in 65% der Betriebe der Ertrag im Sommer 2009 gesunken (Vorjahr: 68,2%).

Zu den wichtigsten Problemen in der Gastronomie zählen weiterhin die zu hohen Steuern und Sozialabgaben (62,6% der Nennungen), die Betriebskosten (54,2%) und der sinkende Umsatz pro Gast (42,1%). Der ehemalige Spitzenreiter Energiekosten landet erst auf Platz 4 (42,1%) gefolgt von den Personalkosten (33,6%).



Trends:

Die Zurückhaltung der privaten und geschäftlichen Gäste in Hotellerie und Gastronomie setzt sich auch in der Sommersaison 2009 fort. So lässt sich weiterhin feststellen, dass Gäste weniger häufig und oft nur zu besonderen Anlässen ins Restaurant kommen. Die Nachfrage nach günstigen Gerichten und Getränken steigt. Gleichzeitig entwickeln die Gäste ein Bewusstsein für Qualität und Regionalität und suchen verstärkt Betriebe auf, die dieses bieten.

In der Hotellerie zeichnet sich der Trend zu kürzeren und kurzfristiger gebuchten Aufenthalten immer stärker ab. Sparangebote und spezielle Arrangements werden bevorzugt. Auch bei den Geschäftsreisen zeigen sich die Unternehmen weiterhin zurückhaltend. Übernachtungen für Tagungsteilnehmer werden immer seltener und auch beim Catering für Veranstaltungen wird gespart.

Erwartungen weiter verhalten: (die Beurteilung erfolgte vor Bekanntwerden der voraussichtlichen Mehrwertsteuersenkung für Beherbergungsleistungen ab Januar 2010).

Für die Wintersaison 2009/2010 wollen Hoteliers und Gastronomen den aktuellen positiven Wirtschaftsprognosen erst einmal keinen Glauben schenken. Mehr als die Hälfte (51,7%) der Hoteliers und deutlich mehr als ein Drittel (41,9%) der Gastronomen erwarten für die kommende Wintersaison eine noch ungünstigere Geschäftslage als im Sommer 2009.

Erwartungen der Beherbergungsbetriebe für die kommende Saison:

	wird sinken	gleich	wird steigen
	<i>in %</i>	<i>in %</i>	<i>in %</i>
Zimmerauslastung	54,1	35,7	10,2
Zimmerpreis	26,9	67,3	5,8
Gesamtumsatz	54,8	36,1	9,0
Mitarbeiter (Anzahl)	30,6	66,9	2,5
Ertrag	64,5	26,5	9,0
Investitionen	50,0	33,3	16,2

Konjunkturumfrage April 2009 bis September 2009

Hotel- und Gaststättenverband
 DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Erwartungen der Gastronomiebetriebe für die kommende Saison:

	wird sinken	bleibt gleich	wird steigen
	<i>in %</i>	<i>in %</i>	<i>in %</i>
Gästeanzahl	41,0	42,0	17,0
Preise für Speisen und Getränke	4,8	83,5	11,7
Umsatz	49,0	33,3	17,6
Mitarbeiter	27,5	69,6	2,9
Ertrag	58,7	34,6	6,7
Investitionen	49,0	36,3	14,7

Nur jeder zehnte Hotelier (die Beurteilung erfolgte vor Bekanntwerden der voraussichtlichen Mehrwertsteuersenkung für Beherbergungsleistungen ab Januar 2010) und jeder sechste Gastronom sind überzeugt, dass es wieder aufwärts geht. Besonders pessimistisch wird die Entwicklung des Ertrags eingeschätzt. 64,5% der Hoteliers und 58,7% der Gastronomen rechnen hier mit einem erneuten Rückgang. Mit sinkenden Gästezahlen rechnen 54,1% der teilnehmenden Hotelbetriebe sowie 41% der Gastronomiebetriebe. Schlecht sieht es für die kommende Saison auch in Sachen Investitionen aus: Jeweils die Hälfte der Hoteliers und Gastronomen will im Winter 2009/2010 weniger investieren.

Konjunkturumfrage April 2009 bis September 2009

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage sind wichtig für die Entwicklung unserer Branche: Um die Anliegen von Gastronomen und Hoteliers glaubwürdig vertreten zu können, benötigt der DEHOGA aktuelle Zahlen und Fakten, mit denen die berechtigten Anliegen des Gastgewerbes in der Politik sowie öffentlichen Diskussionen und Medienberichten untermauert werden können. Durch eine parallele Befragung mit den gleichen Fragen, in den anderen DEHOGA Landesverbänden, können auf Bundesebene die Ergebnisse zusammengeführt und ausgewertet werden.

So lieferten die Konjunkturumfragen der vergangenen Jahre beispielsweise wichtige Argumente, welche zur geplanten Senkung des Mehrwertsteuersatzes, ab Januar 2010, für das Beherbergungsgewerbe führten.

Für die Senkung des Mehrwertsteuersatzes in der Gastronomie kämpft der DEHOGA andauernd, hierzu ist es auch weiterhin notwendig belegen zu können, wie problematisch sich gerade in letzter Zeit die massiven Kostensteigerungen im Energie- und Personalbereich für die Branche ausgewirkt haben.

Die DEHOGA-Konjunkturumfrage liefert hierzu wertvolles Datenmaterial: Weil die Zusammensetzung der Umfragen-Stichprobe – also beispielsweise das Verhältnis von Groß- und Kleinbetrieben – den Verhältnissen in der Wirklichkeit entspricht und die Teilnehmer der Umfrage nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wurden, geben die Umfrageergebnisse die Trends und Entwicklungen der Branche zuverlässig wieder.

An der aktuellen Konjunkturumfrage haben sich 268 Mitgliedsbetriebe des DEHOGA-Baden-Württemberg beteiligt.

Die nächste DEHOGA Konjunkturumfrage wird sich auf den Zeitraum Oktober 2009 bis März 2010 beziehen. Die Ergebnisse dieser Umfrage werden voraussichtlich im April 2010 veröffentlicht.

Die ausführlichen Ergebnisse der Umfragen aus den vergangenen Jahren, sind auf der Homepage des DEHOGA Baden-Württemberg, unter www.dehogabw.de abzurufen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich für ihre Bereitschaft zum Mitmachen und wünschen Ihnen auch weiterhin viel Erfolg.